

Inhalt >>>

Vorstellung des deutsch-tschechischen Kooperationsprojektes „Gedächtnis der Landschaft“



Neues aus dem deutsch-tschechischen Projekt „Gedächtnis der Landschaft“

1/2017

Newsletter

Wie hat sich die Landschaft der Sächsisch-Böhmischen Schweiz seit 1945 verändert?

Welche Auswirkungen haben diese Veränderungen auf die Artenvielfalt bislang gehabt?

Ist es möglich räumliche und auch zeitliche Zusammenhänge zwischen den Veränderungen seit 1945 herstellen zu können?

Landschaft im Wandel

Auswirkungen auf die Artenvielfalt ?

Um diese und andere Fragen zum Landschaftswandel und seinen Folgen für die Artenvielfalt zu beantworten haben sich Partner aus der Sächsischen und Böhmischen Schweiz zusammengeschlossen. Das gemeinsame Projekt wird koordiniert von der TU Dresden, Professur für Geofernerkundung.

In den kommenden drei Jahren befassen sich Dresdner Wissenschaftler in Kooperation mit den tschechischen Partnern an der Fakultät für Umwelt der Jan-Evangelista-Purkyně-Universität in Ústí nad Labem und am Institut für Botanik der Tschechischen Akademie der Wissenschaften in Prag mit der zum ersten Mal grenzüberschreitenden, flächendeckenden Erfassung und Dokumentation der Landschaftsveränderungen seit 1945 in der Nationalparkregion Sächsisch-Böhmische Schweiz.

Im Rahmen des gemeinsam initiierten Projektes „Gedächtnis der Landschaft“ werden neue Ansätze der grenzüberschreitenden regionalen Entwicklung für den Erhalt und die Pflege der vielfältigen artenreichen Kulturlandschaft in der Region untersucht.

„Es ist unser Ziel, zum einen innovative Maßnahmen zur Entwicklung von Biotopverbundstrukturen zum Schutz gefährdeter und zum Umgang mit invasiven Arten zu schaffen. Zum anderen wollen wir auf die Bedeutung des Natur- und Kulturerbes dieser Region aufmerksam machen“, sagt Projektleiter Prof. Elmar Csaplovics von der Professur für Geofernerkundung der TU Dresden.

Die Analyse der für diese Region charakteristischen Kulturlandschaften soll Aussagen zur Entwicklung der Landschaft hinsichtlich biologischer Vielfalt, Diversität und Grad der Monotonisierung während der letzten 75 Jahre, zum Beispiel durch Ausweisung von Flächen großer Stabilität oder ausgeprägter Veränderungen ermöglichen.



Ahoj sousede. Hallo Nachbar.
Interreg V A / 2014–2020



Europäische Union. Europäischer
Fonds für regionale Entwicklung.
Evropská unie. Evropský fond pro
regionální rozvoj.

Neben dem Transformationsgrad der Landschaften werden auch die Verluste von Landschaftsbestandteilen wie etwa verlorene verbindende Landschaftsstrukturen sichtbar gemacht. Für ausgewiesene Zielgebiete wird der Einfluss von Veränderungen der Kulturlandschaft, insbesondere der Landnutzung, anhand einer Auswahl von gefährdeten bzw. invasiven Arten dargestellt.



Auf der Grundlage von Umweltparametern, Bestandsaufnahmen und Analysen der strukturellen Veränderungen der Habitate können schließlich gefährdete Lebensräume bestimmt sowie potenzielle Ausbreitungsmöglichkeiten invasiver Arten untersucht und räumlich verortet werden.

Die Kooperationspartner aus Dresden, Ústí nad Labem und Prag werden von den Nationalparkverwaltungen in der Sächsischen und Böhmisches Schweiz, der Landschaftsschutzgebietsverwaltung Elbsandstein in Děčín und dem Sächsischen Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie unterstützt. Bereits in der Phase der Antragstellung waren diese Institutionen in die Projektgruppe eingebunden worden.

Es wurden für die Realisierung des Projektes mehrere Meilensteine als Zwischenziele definiert. Die darin enthaltenen Aktivitäten sind folgende:

- Aufbereitung historischer Bilddaten und Kartierungen sowie Anpassung der heterogenen Datenstrukturen an ein einheitliches Datenmodell;
- Durchführung von Kartierungen ausgewählter Zeigerarten in der Sächsischen und Böhmisches Schweiz;
- Erstellen eines Geodatenbestandes zum Landschaftswandel und den Veränderungen in der Artenvielfalt seit 1945;
- Analysen zur Diversität der Landschaft, der Schwerpunkt liegt auf den strukturellen Veränderungen des Offenlandes;
- Erstellen von Managementstrategien für den Schutz, Restaurierung und Verbindung von lokalen und grenzübergreifenden Strukturen des Biotopverbundes;
- Öffentliche Präsentation der Ergebnisse in Diskussionsveranstaltungen, in Form eines Kurzfilmes und der Konzeption eines grenzübergreifenden Themenwanderwegs als „Museum im Grünen“.



Das Projekt wird aus Mitteln der Europäischen Union, des Freistaates Sachsen und der Tschechischen Republik finanziert. Die EU fördert das Vorhaben bis Ende 2019 mit 740.000 Euro. Es wird im Rahmen des Kooperationsprogramms zur Förderung der grenzübergreifenden Zusammenarbeit zwischen der Tschechischen Republik und dem Freistaat Sachsen von 2014 – 2020 umgesetzt.



Projektgruppe



Zur ersten offiziellen Sitzung in der Nationalparkverwaltung in Bad Schandau kamen die Mitglieder der Projektgruppe am 3. Mai 2017 zusammen.

Partner

UNIVERSITA J. E. PURKYNĚ V ÚSTÍ NAD LABEM



Weitere Informationen:

www.tu-dresden.de/geo/gdland

ulrike.seiler@tu-dresden.de



schlussgedanken..

„Wir müssen die Natur nicht als unseren Feind betrachten, den es zu beherrschen und überwinden gilt, sondern wieder lernen, mit der Natur zu kooperieren. Sie hat eine viereinhalb Milliarden lange Erfahrung. Unsere ist wesentlich kürzer.“

Hans-Peter Dürr (1929 - 2014), Quantenphysiker und Nobelpreisträger



Imprint: TU Dresden
 Fachbereich Umweltwissenschaften
 Professur Geofernerkundung
 Prof. Dr. E. Csaplovics
 Redaktion: Ulrike Seiler